



Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen.

Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 1 33 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

Schulweg sicher üben!
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

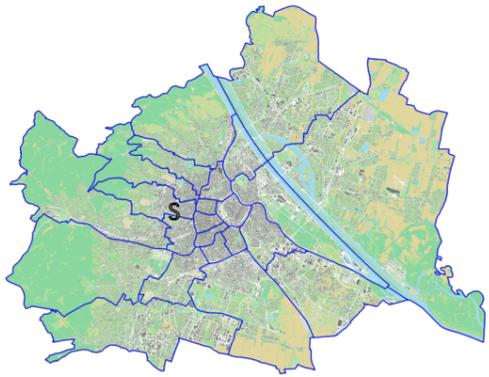
Gute Sicht für alle!
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!

1 1 6 0

S Herbststraße 86



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 16. Wiener Gemeindebezirks / Ottakring und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.

Die Verkehrsproblematik in der Schulumgebung ist zum Teil von den Eltern selbst verursacht: Viele Kinder werden mit dem Auto zur Schule gebracht. Einerseits erhöhen sie damit das Verkehrsaufkommen in der Schulumgebung und gefährden damit andere Kinder, indem sie diesen die Sicht erschweren. Andererseits verlernen Kinder, die immer mit dem Pkw zur Schule gebracht werden, mit den Besonderheiten des Straßenverkehrs umzugehen. Eltern werden gebeten, auf ein- und aussteigende sowie zur Schule gehende Kinder besonders zu achten. Kinder, die zu Fuß in die Schule kommen, bietet dieser Plan konkrete Unterstützung.

1



Die Thaliastraße ist eine stark befahrene Straße mit Straßenbahnverkehr. Diese soll aus Sicherheitsgründen nur an geregelten Kreuzungen überquert werden, auch wenn das einen Umweg bedeutet.

2



Panikengasse/Hasnerstraße: Die stark frequentierte Kreuzung mit Straßenbahnverkehr ist nicht geregelt. Das Überqueren der Panikengasse ist hier sehr schwierig. Aus Sicherheitsgründen ist der Weg über die geregelte Kreuzung bei der Koppstraße zu empfehlen.



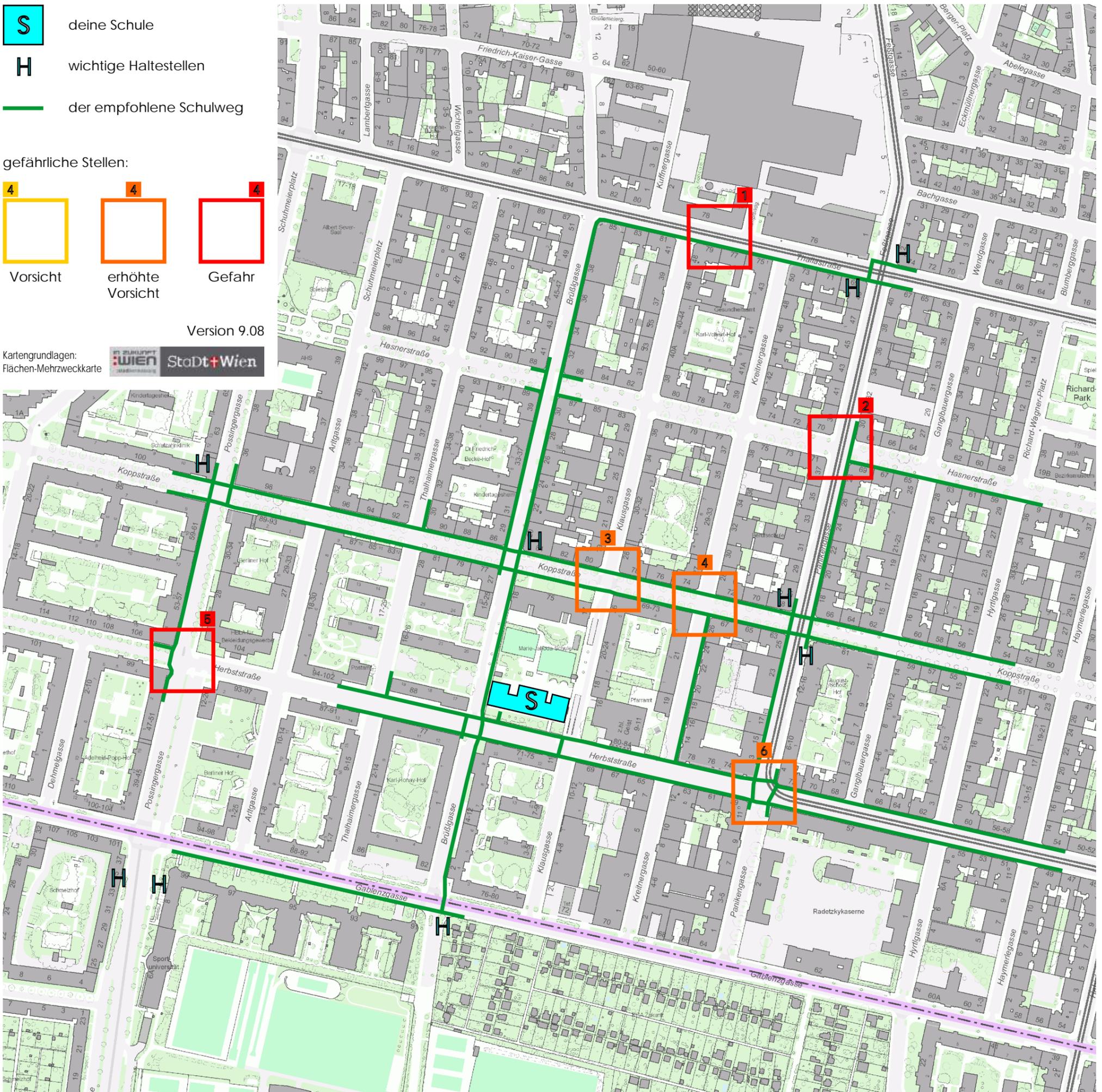
- S deine Schule
- H wichtige Haltestellen
- der empfohlene Schulweg

gefährliche Stellen:

- 4
 Vorsicht
- 4
 erhöhte
Vorsicht
- 4
 Gefahr

Version 9.08

Kartengrundlagen:
Flächen-Mehrzweckkarte **Stadt+Wien**



3



Koppstraße: Die Koppstraße ist eine stark befahrene Bundesstraße. Das Überqueren der Koppstraße an unregelmäßigen Kreuzungen ist für Kinder sehr gefährlich. Der Schulweg über die Koppstraße sollte daher immer über eine ampelgeregelt Kreuzung führen.



4



Koppstraße: Um die Flüssigkeit des Verkehrs auf der Koppstraße nicht zu behindern, biegen Autolenker oft sehr rasch in die Seitenstraßen ein. Beim Überqueren der Querstraßen zur Koppstraße ist daher besonders auf Abbieger und den Querverkehr zu achten.



5



Possingergasse: Die stark frequentierte Kreuzung ist nicht geregelt. Das Überqueren der Possingergasse ist hier sehr schwierig. Aus Sicherheitsgründen ist der Weg über die geregelte Kreuzung bei der Koppstraße zu empfehlen.



6



Panikengasse/Herbststraße: Vor dem Überqueren der Panikengasse sollen die Kinder am Gehsteig in der Herbststraße warten, damit sie von den abbiegenden Autofahrern gesehen werden können. Nicht hinter der Ecke oder zu nahe an den Gleisen warten.

